

Advantage Smollan greift nach Combera

Geplante Übernahme des Spezialisten für Vertriebs-Outsourcing und Merchandising soll die Lücke in Europa schließen

London/München. Das britische Unternehmen Advantage Smollan Limited will die Combera Group übernehmen. Die Verkaufshandlungen sind abgeschlossen. Kartellrechtliche Einwände werden nicht erwartet.

Advantage Smollan Limited, die gemeinsame Dachgesellschaft von Advantage Solutions (Advantage) und Global Smollan Holdings (Smollan), meldete die bevorstehende Übernahme der Combera Group GmbH. Über den Kaufpreis haben beide Unternehmen Stillschweigen vereinbart. Der Abschluss der Übernahme unterliegt nach Angaben der Verfahrensbeteiligten den „üblichen Abschlussbedingungen, einschließlich der Erteilung aller erforderlichen regulatorischen Genehmigungen“. Soll heißen: der Zustimmung durch die Kartellämter in Deutschland, Österreich und der Türkei. Von dem Deal erhoffen sich die Briten „größere Präsenz und Reichweite in den betreuten Branchen in Europa“, sagt Laurence Clube, Chief Operating Officer von Advantage Smollan.

„Wir müssen im Hinblick auf lokale Führungspositionen, Kompetenzen und Ressourcen auf europäischem Boden die Spitzenposition einnehmen, um unseren Unternehmenskunden Vertriebsansätze, Technologie- und Reporting-Lösungen in Europa und weltweit im Rahmen eines holistischen Ansatzes bieten zu können“, ergänzt Tanya Domier, CEO der Muttergesellschaft Advantage. Bislang sei dies durch Übernahmen und Neubesetzungen von Führungspositionen erreicht. Hierzu gehörten die Ernennung des Branchenveterans Hans Savonije von Royal Unibrew als Executive Chairman bis hin zur bevorstehenden Übernahme von Combera, so Domier. Von der Übernahme wäre auch die



Auf zu neuen Ufern: Combera kann im neuen Verbund weltweit aktiv werden.

Sarah S. Auer,
CEO Combera
Group GmbH



Hans Savonije,
Executive Chair-
man

Münchner Combera-Gruppe betroffen. Sie ist eine 100-prozentige Tochter der Combera Group. Letztere werde ihr Geschäft weiterhin unter dem aktuellen Namen betreiben, könne aber „im Rahmen des gemeinsamen Auftretens seine globale Präsenz erweitern“, erklärt CEO Sarah Auer auf Anfrage der I.Z. Sebastian Herbst bleibt Geschäftsführer in Deutschland. Sein Vater Peter Herbst, Geschäftsführer und Unternehmensmitbegründer geht in den Ruhestand; wird das Unternehmen in der Übergangsphase aber noch beratend begleiten.

Advantage Smollan mit Sitz in London wurde 2015 gegründet. Das Unternehmen bietet, ebenso wie der Übernahmekandidat aus Deutschland, ausgelagerte Vertriebs-, Marketing- und Technologielösungen für Konsumgüterhersteller und Einzelhändler in Europa. Nach Abschluss der Übernahme von Combera wird das Unternehmen in 15 europäischen Ländern tätig sein, darunter Großbritannien, Deutschland, Österreich, Polen, Portugal und Russland.

Combera, Spezialist für externe Vertriebslösungen, Merchandising, Erhebungen, Shopper-Aktivierung und Kommunikation, wurde 1976 gegründet. Das Kundenportfolio umfasst eine Reihe führender nationaler und internationaler Markenhersteller. Zu Beginn des Jahres 2000 leitete Combera seine internationale Expansion durch sukzessive Partnerschaften mit Unternehmen vor Ort in anderen Ländern ein. Mithilfe dieses Netzwerks entwickelte sich die Gruppe zu einem führenden Anbieter von Field Marketing-Services und -Lösungen, der aktuell in 13 europäischen Ländern tätig ist.

Nach eigenen Angaben erwirtschaftete die Combera Group GmbH 2016 einen konsolidierten Umsatz (alle Beteiligungen in Höhe der Beteiligung) von 85 Mio. Euro. Die Hälfte davon entfiel auf Deutschland. kon/Iz 13-17

Die Vorgeschichte

Vor zwei Jahren wurden **Advantage**, die in Nordamerika tätig sind, und die auf vier Kontinenten außerhalb Europas agierende **Smollan**, durch eine Partnerschaft zum weltweit führenden Anbieter von ausgelagerten Vertriebs-, Marketing- und Field Marketing-Services.

Dieser Schritt umfasste auch die Gründung von Advantage Smollan als einheitliche Lösung für Europa.

Nach Abschluss der Übernahme von Combera umspannt die globale Partnerschaft sechs Kontinente und mehr als 35 Länder.